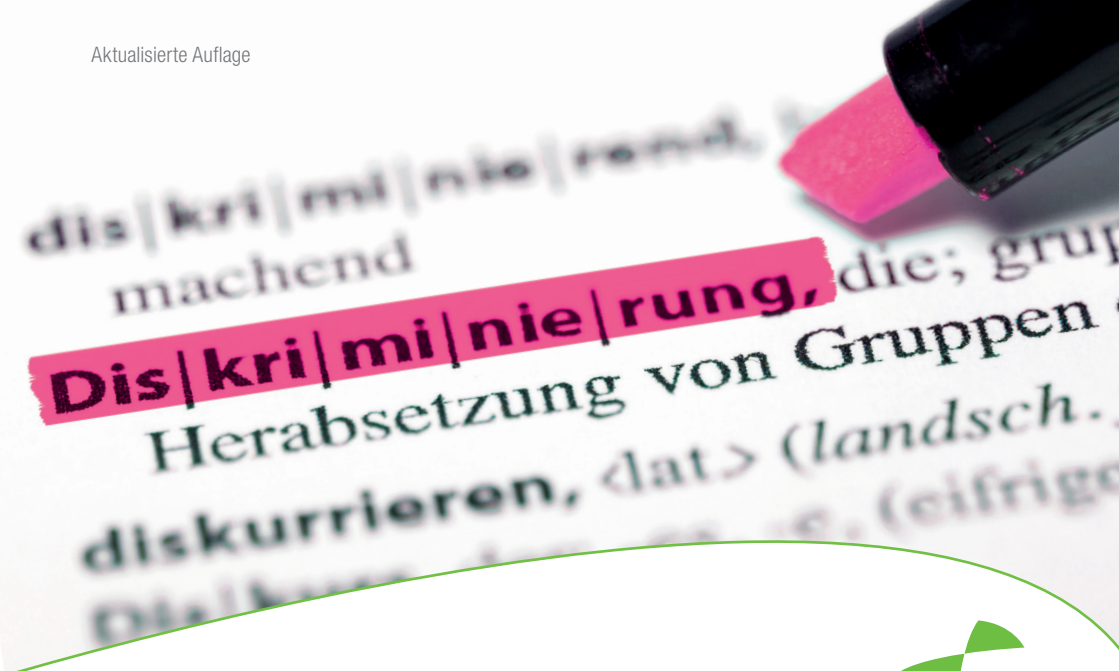
Aktualisierte Auflage



INFORMATIONSBROSCHÜRE ÜBER RECHTE GRUPPIERUNGEN IN UND UM MÜNCHEN

BDKJ
Bund der Deutschen Katholischen Jugend
in der Region München e.V.

Inhaltsverzeichnis

AfD Bayern	S. 04 - 06
Danubia	S. 08 - 09
Bürgerinitiative Ausländerstopp	S. 10 - 11
Compact Magazin	S. 12 - 13
DIE RECHTE	S. 14 - 17
Die Republikaner, Landesverband Bayern	S. 18 - 19
Europäische Aktion	S. 20 - 21
Identitäre Bewegung Deutschland	S. 22 - 25
Junge Alternative Bayern	S. 26 - 27
NPD	S. 28 - 29
Pegida München	S. 30 - 31
Der III. Weg	S. 32 - 35
Wodans Erben	S. 36 - 39
Fach- und Informationsstellen	S. 40 - 41
Impressum	S. 42

GRUSSWORT

Liebe Jugendliche,
Liebe Leserinnen und Leser,

das Thema Rechtsextremismus hat seinen Weg zurück in Medien und Gesellschaft gefunden. Das Wiedererstarken der extremen Rechten und die Verschiebung des Sagbaren müssen uns als Bürger dieses Staates aber auch als Christen aufschrecken lassen. Denn menschenverachtende Ideologien dürfen in unserer Gesellschaft keinen Platz haben.

Bei der Beschäftigung mit Rechtsextremismus schauen wir allzu oft in ferne Regionen und übersehen dabei die Lage vor der eigenen Haustüre. Gerade für Kinder und Jugendliche, aber auch für deren Betreuer und Jugendleiter ist es notwendig, dass sie Rechtsextremismus früh erkennen und ihm begegnen können. Dazu leistet diese Broschüre des BDKJ in der Region München einen Beitrag, indem sie die rechten Gruppierungen in und um München vorstellt und hier durch Bildung und Information präventiv auftritt.
Die Jugendlichen des BDKJ bekräftigen mit dieser zweiten Auflage ihrer Informationsbroschüre ihr Engagement gegen Rechts und ihr Eintreten für eine offene und tolerante Gesellschaft.

Dem Hass entgegenzutreten und uns dazu ständig zu bilden und zu informieren bleibt unser aller Pflicht.

Weihbischof Rupert Graf zu Stolberg

AfD Bayern

Name	Alternative für Deutschland in Bayern (AfD Bayern)
Gründungsdatum	Februar 2013
Präsenz in den sozialen Medien	100.514 „Gefällt mir“ Angaben auf Facebook 4.134 Follower auf Instagram 3.230 Abonnenten auf YouTube 18.000 Follower auf Twitter (Stand 17.10.2019)
Zielgruppe	Wahlberechtigte
Form / Struktur	Partei (10,2 % bei der Landtagswahl 2018 in Bayern)
Überwachung durch Verfassungsschutz	Nein bzw. Einzelpersonen und Teilgruppierungen

Die AfD beschreibt sich als freiheitlich-patriotisch sowie liberal-konservativ und sagt, sie lehne rechten Extremismus entschieden ab. Wir führen die Partei bewusst auf, da es immer wieder Handlungen und Zitate der Mitglieder gibt, die uns die Partei dem extrem rechten Spektrum zuordnen lassen. So zeigte der ehemaligen Bayernvorsitzenden Petr Bystron seine Sympathie zu der rechtsextremen Identitären Bewegung, als er in einem Interview sagte: „Was für die Grünen Greenpeace war, das sind die Identitären für uns". Des Öfteren kam es schon zu Spaltungen innerhalb der Partei sowie Austritten, da die AfD zu weit nach rechts gerückt sei. Der Vorsitzende der AfD-Landtagsfraktion Markus Plenk verließ die Partei mit der Begründung, er wolle nicht mehr die bürgerliche Fassade einer im Kern fremdenfeindlichen und extremistischen Partei sein.

Anfang des Jahres 2019 wurden Teile der AfD Bayern sowie deren Jugendorganisation, die Junge Alternative, durch den Verfassungsschutz zum „Beobachtungsobjekt" erklärt. Schon länger werden bzw. wurden auch einzelne Mitglieder der Partei vom Verfassungsschutz beobachtet, teilweise aufgrund ihrer Verbindungen zu rechtsextremen oder neurechten Organisationen.

Aussagen von führenden AfD-Politikern – sei es die „Vogelschiss-Debatte" Gaulands oder die andauernden verbalen Ausschreitungen eines Björn (Bernd) Höckes – spielen immer wieder mit einer Verharmlosung des Nationalsozialismus und tragen offen rassistische Facetten zu Tage. Dieser Befund gilt nicht nur für einzelne Bundespolitiker, sondern kann auf die AfD Bayern ausgeweitet werden, da diese in letzter Zeit durch gemeinsame Veranstaltungen

mit Höckes AfD-Gruppierung „Der Flügel" in München auffiel. Darüber hinaus fiel die AfD in München dadurch auf, dass Aktivisten Bezirksausschusssitzungen besuchten und die Arbeit des Demokratiemobils des Kreisjugendrings München-Stadt, welches sich u.a. mit Aufklärung gegenüber Rechtsextremismus und -populismus beschäftigt, kritisieren, da es nicht ihren Vorstellungen von politischer Neutralität entspräche.

Dies alles bringt uns zu dem Schluss, dass die AfD sich gezielt nicht von rechtsextremen Haltungen distanziert und diese zur mittransportierten Botschaft der AfD gehören.

Bei der Kommunalwahl in München am 15. März 2020 erzielte die AfD mit 3,9% 3 Sitze im Stadtrat. Darüber hinaus ist die AfD nun in 13 Bezirksausschüssen mit mindestens einem Vertreter präsent, in drei Stadtbezirken ist die AfD mit zwei Sitzen vertreten (Milbertshofen-Am Hart, Feldmoching-Hasenbergl und Thalkirchen-Obersendling-Forstenried-Fürstenried-Solln).

Danubia

Name	Danubia
Gründungsdatum	07.02.1848
Präsenz in den sozialen Medien	1.039 „gefällt mir“-Angaben auf Facebook 109 Follower auf Twitter (Stand 25.11.2019)
Zielgruppe	Studenten, akademische Gesellschaft
Form / Struktur	Schlagende studentische Verbindung
Überwachung durch Verfassungsschutz	Ja (bayerischer Verfassungssschutz), seit 2001 bis 2007 und wieder ab 2012

Die Burschenschaft Danubia richtet seit den 1980er Jahren vor allem Vortragsreihen aus (z.B. Bogenhausener Gespräche oder „Herrschaftsfreier Dialog"), zu denen regelmäßig bekannte Holocaust-Leugner oder andere bekannte Personen der (internationalen) rechtsextremen Szene als Referenten eingeladen werden.

Im Jahr 2001 fiel die Verbindung in den Medien auf, da sich ein Haupttäter eines fremdenfeindlichen Überfalls im Haus der Danubia vor der Polizei verstecken konnte.

2014 wurde der Chefredakteur der rechtsextremen „Gesellschaft für freie Publizistik", die ebenfalls vom Verfassungsschutz beobachtet wird, als Referent zu den Bogenhausener Gesprächen eigeladen.

Der Leitspruch der Burschenschaft lautet „frei in Rede - kühn in Tat" und lässt auf ihre Einstellung folgern. Inhaltlich unterstellt der Bayerische Verfassungsschutz der Danubia folgendes: „Die Aktivitas der Burschenschaft Danubia agiert revisionistisch und propagiert einen übersteigerten Nationalismus im völkischen Sinne".

Im Juni 2018 unternahm die Aktivitas eine „Jungburschenschaft ins Elsass", wo sie sich mit der rechtsextremen Gruppierung „Bastion Social Strasbourg" vernetzte. Zudem wurden der Burschenschaft vom Militärischen Abschirmdienst Beziehungen zum Rechtsterroristen Franco A., dem Bundeswehroffizier der unter falscher syrischer Identität Anschläge plante, nachgesagt.

Bürgerinitiative Ausländerstopp

Name	Bürgerinitiative Ausländerstopp
Gründungsdatum	September 2007
Präsenz in den sozialen Medien	2.226 „Gefällt mir“-Angaben auf Facebook (Stand 29.09.2017)
Zielgruppe	Wahlberechtigte
Form / Struktur	Partei / Ein-Personen-Partei im Münchner Stadtrat (bis April 2020)
Überwachung durch Verfassungsschutz	Ja

Seit den 1980er Jahren ist die BIA (Bürgerinitiative Ausländerstop) auf kommunaler Ebene aktiv und gibt sich „bürgernäher" als beispielsweise die NPD. In München hatte die Bürgerinitiative von 2008 bis April 2020 mit Karl Richter einen Abgeordneten im Stadtrat, der bereits bei seiner Vereidigung durch eine Hitlergruß-ähnliche Geste auf sich aufmerksam machte. Richter war zudem seit 2013 stellvertretender Bundesvorsitzender der NPD und wurde unter anderem 2015 wegen Volksverhetzung angeklagt.

Laut bayerischem Verfassungsschutzbericht 2018 handle es sich bei der BIA um eine „Tarnliste der NPD". Die Bürgerinitiative spricht sich stark für die Ablehnung von Asylanträgen und die Abschiebung von Ausländern aus. Richter und die Partei setzten sich beispielsweise im Stadtrat sehr gegen das geplante muslimische Zentrum in Sendling ein und veranstalteten 2013 einen Aktionstag zum Thema „Gegen Asylmissbrauch und Ausländerkriminalität – Tut endlich was".

Die BIA wird immer wieder mit antisemitischen und antimuslimischen Äußerungen auffällig. Der Vorsitzende der BIA-München, Karl Richter, war bis Oktober 2014 Landesvorsitzender der NPD, anschließend arbeitete er bis 2019 als parlamentarischer Referent für den NPD-Abgeordneten Udo Voigt. Richter fiel im Münchner Stadtrat durch hetzerische Anfragen auf, die auf die Diffamierung von Geflüchteten abzielten.

Bei der Kommunalwahl im März 2020 erreichte die BIA nur mehr 0,2% und verlor somit den Sitz im Münchner Stadtrat.

Compact Magazin

Name	Compact – Magazin für Souveränität
Gründungsdatum	Erstausgabe 2010
Präsenz in den sozialen Medien	95.585 „Gefällt mir“ Angaben auf Facebook 4.873 Follower auf Instagram 85.969 Abonnenten auf YouTube 18.000 Follower auf Twitter (Stand 14.12.2019)
Zielgruppe	Politisch Interessierte
Form / Struktur	Print-Magazin, Meinungsmacher, Veranstalter von Konferenzen
Überwachung durch Verfassungsschutz	

COMPACT ist ein monatlich erscheinendes Querfront-Magazin mit rechtspopulistischen Inhalten. Chefredakteur des Magazins ist Jürgen Elsässer, der auch öfter als Redner bei Pegida und Legida zu hören war. Die Redaktion selbst sieht in dem Magazin einen Kontrapunkt zu den anderen Mainstream-Medien und möchte Raum für unabhängigen Journalismus bieten. Inhaltlich berichtet das Magazin häufig über die AfD. Compact wirbt mit dem gleichen Slogan wie die AfD: "Mut zur Wahrheit" oder dem Ausspruch "Lesen, was andere nicht schreiben dürfen".

Zusätzlich zu dem Magazin veranstaltet Jürgen Elsässer Compact-Konferenzen mit Teilnehmern und Rednern aus den Kreisen von AfD, Pegida und Identitäre Bewegung. Erweitert wurde das Compact-Angebot zudem um den YouTube-Kanal "Compact-TV". Das Magazin liegt bei Pegida-Veranstaltungen in München aus. Außerdem werden auf der Facebook-Seite von Pegida München Berichte vom Compact-Magazin geteilt.

DIE RECHTE

Name	DIE RECHTE
Gründungsdatum	27.05.2012
Präsenz in den sozialen Medien	Der Kreisverband München existiert nicht in den bekannten sozialen Medien
Zielgruppe	Wahlberechtigte
Form / Struktur	Partei
Überwachung durch Verfassungsschutz	Ja

Die Rechte wurde als Alternativpartei zur NPD bzw. der Fusion von NPD und „Deutsche Volksunion" (DVU), unter Federführung des bundesweit bekannten Neonazis Christian Worch und ehemaligen Mitgliedern der inzwischen aufgelösten DVU, Ende Mai 2012 in Hamburg gegründet. Am 20. April 2014, dem 125. Geburtstag von Adolf Hitler, gründete der Neonazi Philipp Hasselbach den ersten bayerischen Kreisverband (KV) der neonazistischen Partei „Die Rechte" in München. Die Partei will vor allem eine Alternative und Konkurrenz zu etablierten rechten Parteien, wie der NPD, bieten. Die Partei verzeichnet stetig steigende Anhängerzahlen. Der Kreisverband München macht vor allem durch zahlreiche Kundgebungen und Infotouren in den Stadtteilen Münchens auf sich aufmerksam. Politische Führungspersönlichkeiten der Partei, wie etwa der Münchner Vorsitzende Philipp Hasselbach, der auch wegen Körperverletzung und Volksverhetzung verurteilt wurde, sind oft etablierte Größen der rechtsextremistischen Szene. Beim Bundesvorsitzenden Christian Worch handelt es sich um einen bekannten Holocaust-Leugner. Die Spitzenkandidatin für die Europawahl 2019 war die bekannte Holocaustleugnerin Ursula Haverbeck.

Mit Slogans wie Hasselbachs Ausspruch „Multikulti ist keine Bereicherung für unser Land" zeigt sich die politische Positionierung der Partei. Sie bekennt sich zwar zur freiheitlichen Grundordnung Deutschlands, jedoch wird aus ihrem Programm unter anderem eine eindeutige Diskriminierung von Ausländern und Homosexuellen deutlich, sowie eine strikte Ablehnung der Aufnahme von Asylsuchenden und eine antieuropäische und antisemitische

DIE RECHTE

Grundhaltung. Im November 2014 löste das Dortmunder Stadtratsmitglied für die Rechte, Dennis Giemsch, einen Skandal aus, indem er eine genaue Auskunft über Anzahl und Wohnorte von jüdischen Mitbürgern forderte. Für Aufsehen erregte auch die provokante Kundgebung gegen den NSU Prozess vor dem Strafjustizzentrum in München im Jahr 2015, in der Hasselbach in einer Rede seine Solidarität gegenüber den Angeklagten aussprach und den NSU Prozess als „Show" bezeichnete.

Die Strukturen des Kreisverbandes München haben sich weitgehend aufgelöst.

Die Republikaner, Landesverband Bayern

Name	Die Republikaner (REP)
Gründungsdatum	27.10.1983
Präsenz in den sozialen Medien	1.080 „Gefällt mir“-Angaben auf Facebook, Landesverband Bayern, (Stand 29.11.2019)
Zielgruppe	Wahlberechtigte
Form / Struktur	Partei
Überwachung durch Verfassungsschutz	Ja, bis 2006

Die Republikaner, gegründet von ehemaligen CSU-Mitgliedern, verzeichneten in ihren Anfangsjahren größere Erfolge. Nachdem sie aber den Sprung in den Landtag Bayerns knapp verpasste, ging die Bedeutung der Partei zurück. Bei der Bundestagswahl 2013 kamen sie noch auf 0,2 %. Inhaltlich stehen die Republikaner vor allem für die Begrenzung der Zuwanderung und den Austritt Deutschlands aus der Europäischen Union. 1992 wurde die Partei vom Verfassungsschutz als rechtsextrem eingestuft und deswegen bis 2006 beobachtet.

Aktuell sind die Republikaner nur noch auf Kommunalebene aktiv, obwohl auch hier rückläufige Mitgliederzahlen und Stimmverluste bei Wahlen zu verzeichnen sind. Erwähnenswert ist die Kooperation der Republikaner mit der rechtspopulistischen Partei „Die Freiheit" (in Bayern vom Verfassungsschutz beobachtet) im Rahmen der Kommunalwahlen 2014.

Aktuell stehen im Zentrum ihres Programms die angebliche „Islamisierung" Deutschlands, die Meinungsdiktatur der „Linksfaschisten". Mit dem Plakat „Tauscht die Politiker aus… bevor sie die Bevölkerung austauschen" steigen die REP auf den rechtsradikalen Zug der „Austausch-Theorie" auf, der zufolge die Bevölkerung Deutschland schleichend durch Ausländer ausgetauscht werde. Hierdurch und mit ihrem Online-Flyer „Zigeuner", der gegen die Einwanderung von Sinti und Roma hetzt, zeigen die Republikaner, dass ihre Inhalte und ihre Ideologie voller Rassismus strotzen und am rechten Rand kaum noch Platz lassen. Zur Landtagswahl 2018 in Bayern trat die Partei nicht an, durch Plakataktionen ist sie dennoch hin und wieder besonders im Münchner Süden aktiv.

Europäische Aktion

Name	Europäische Aktion
Gründungsdatum	2010
Präsenz in den sozialen Medien	Keine Angabe
Zielgruppe	Erwachsene
Form / Struktur	Loser Verbund, nicht wählbar, keine Mitgliedschaften
Überwachung durch Verfassungsschutz	Ja, sowohl in Bayern als auch bundesweit

Die Europäische Aktion stellt ein Sammelbecken für Holocaustleugner und Rechtsextreme dar. Für eine Einschätzung ihrer inhaltlichen Ziele und ihrer rechtsextremen Programmatik reicht ein Blick auf ihre Ziele (siehe www.europaeische-aktion.org):

WIEDERHERSTELLUNG DER FREIEN REDE
Wir wollen die Freiheit der Meinungsäußerung, Berichterstattung und Geschichtsschreibung und setzen uns ein gegen Maulkorbgesetze wie den „Volksverhetzungs"-Paragraphen in der BRD, das „Verbotsgesetz" in Österreich, das „Antirassismusgesetz" in der Schweiz oder entsprechendes Unrecht in anderen Staaten.

[…]

REPATRIIERUNG AUSSEREUROPÄISCHER EINWANDERER
Wir wollen das Ende der Einwanderung aus anderen Erdteilen und werden Programme für die Rückwanderung der Fremdkontinentalen erstellen. Vernünftig ist die politische, wirtschaftliche und humanitäre Hilfe Europas an Ort und Stelle statt des Transports von Flüchtlingen nach Europa.

Aus diesen zwei Zielen lässt sich klar schließen, dass die Europäische Aktion Rassismus, Volksverhetzung und das Leugnen des Holocaust in Deutschland wieder salonfähig und straffrei machen will, und, dass sie die Ausweisung aller Ausländer aus Deutschland fordert.

Nach eigenen Angaben beschloss die Europäische Aktion am 10.7.2017 ihre Auflösung. Die Internetseite besteht allerdings weiter fort.

Identitäre Bewegung Deutschland

Name	Identitäre Bewegung Deutschland (IBD)
Gründungsdatum	10. Oktober 2012
Präsenz in den sozialen Medien	Auf Facebook und Instagram gesperrt 24.300 Abonnenten auf YouTube (IB Bayern 1.180), 26.881 Follower auf Twitter (IB Bayern 1.591) (Stand 10.02.2020)
Zielgruppe	Jugendliche und junge Erwachsene
Form / Struktur	Verein, gegliedert in Landes- und Ortsgruppen
Überwachung durch Verfassungsschutz	Ja, sowohl durch Bundesamt für Verfassungsschutz, als auch durch Landesamt

Die „Identitäre Bewegung Deutschland e.V." (IBD) ist der deutsche Ableger der französischen „Génération Identitaire" („identitäre Generation") und bezeichnet sich selbst als Jugendbewegung, die sich als Fürsprecher der „vergessenen Jugend Europas" sieht. Der Verein vertritt den Ethnopluralismus, der von der IBD folgendermaßen definiert wird: „Unter Ethnopluralismus verstehen wir die Vielfalt der Völker, wie sie sich über Jahrtausende entwickelt hat. Wir setzen diesen Begriff bewusst als positiven Gegenentwurf zur heutigen One-World-Doktrin ein, um zu verdeutlichen, dass eine rücksichtslose globalistische Entgrenzung diese Vielfalt bedroht. Es gibt ein Recht auf Verschiedenheit. Jede Ethnie hat das Recht, ihre Kultur, ihre Bräuche und Traditionen, also ihre ethnokulturelle Identität, zu erhalten", so die IDB auf Ihrer Homepage. Mit dieser Ausrichtung werden anstelle eines biologischen Rassismus eher religiöse und kulturelle Aspekte betont. Aufgrund dieser kulturellen Unterschiede sei, laut der IBD, ein friedliches Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Volksangehörigkeit in einem Staat unmöglich. Sie sprechen von einem „großen Austausch", bei dem die europäische Bevölkerung von Machteliten durch eine andere, obrigkeitshörige Bevölkerung ausgetauscht werden soll.

Mit der aktuelle Kampagne der IB Bayern – Stop Faith. Eine Kampagne gegen die Islamisierung unserer Heimat – stellt sich die IB offensiv gegen die vermeintliche Islamisierung Bayerns. Die IBD agiert vor allem über ihren Auftritt in den sozialen Medien und kleine, aber medienwirksame Aktionen, wie die Aktionswoche „Geht nach Haus – der Krieg ist vorbei", in der sie die schnelle Rückkehr von

Identitäre Bewegung Deutschland

Syrer*innen fordern. Auch große Banneraktionen, wie 2016 am Turm der Münchner Frauenkirche, gehören zu ihren Aktionsformen. So schafft sie es durch einen relativ geringen personellen Aufwand eine große Masse anzusprechen.

Auch wenn der Parteivorstand der AfD im Sommer 2016 beschlossen hat, dass IBD-Mitglieder nicht Mitglied in der AfD werden können, da die IBD durch den Verfassungsschutz beobachtet wird, lädt Vorstandsmitglied Alexander Gauland diese zum Mitmachen in der AfD ein, da man „ähnliche Ziele verfolge". In einem Interview in der Fernsehsendung „quer" bekundete der ehemalige AfD-Landesvorsitzende (Bayern) Petr Bystron seine Sympathie zur Identitären Bewegung: „Was für die Grünen Greenpeace war, das sind die Identitären für uns". Bystron bezeichnete die Identitäre Bewegung sogar als die „Vorfeldorganisation" der AfD. Außerdem sind Kooperationen und personelle Überschneidungen der IBD mit der Burschenschaft Danubia belegbar. Zum einen verweisen verschiedene Zeitungsartikel auf diese Verbindungen, zum anderen werden auf der Danubia-Facebook-Seite Beiträge der Identitären Bewegung geteilt. Am 11.7.2019 stufte der Verfassungsschutz die Ziele der Identitären Bewegung als unvereinbar mit dem Grundgesetz ein.

Junge Alternative Bayern

Name	Junge Alternative Bayern
Gründungsdatum	Juni 2013: Bundesverband November 2015: Anerkennung durch AfD 2014: Landesverband Bayern
Präsenz in den sozialen Medien	8.451 „Gefällt mir“-Angaben auf Facebook, 1.066 Abonnenten auf Instagram, 1.112 Follower auf Twitter, 415 Abonnenten auf YouTube (Stand 29.11.2019)
Zielgruppe	Politisch interessierte Jugendliche
Form / Struktur	Anerkannte Jugendorganisation der AfD
Überwachung durch Verfassungsschutz	Ja

Die Junge Alternative versteht sich selbst als „programmatischer Innovationsmotor" der AfD mit dem Grundsatz „Verstand statt Ideologie". Ihren Nachwuchs bezieht die Junge Alternative größtenteils aus dem burschenschaftlichen Bereich sowie den „Neuen Rechten". Auf lokaler Ebene findet man häufig Kontakt sowie Zusammenarbeit der JA mit der Identitären Bewegung wund anderen rechtspopulistischen Parteien/ Organisationen in Europa.

Die politischen Schwerpunkte setzt die JA Bayern bei den Themen „Gender Mainstreaming stoppen" und „Herkunftsstaaten an den Abschiebekosten beteiligen". Zu beiden Themen verabschiedete der Landesverband 2016 eigene Positionspapiere. In ihren Online-Auftritten wirbt die JA Bayern gerne mit dem Slogan „Deutschland zuerst!".

Die Junge Alternative wird zudem seit Januar 2019 durch den Verfassungsschutz als rechtsextremer Verdachtsfall beobachtet.

NPD

Name	Nationaldemokratische Partei Deutschland (NPD)
Gründungsdatum	1964 in München
Präsenz in den sozialen Medien	NPD Landesverband Bayern: 1.114 Follower auf Twitter, 394 Abonnenten auf YouTube (Stand 29.11.2019)
Zielgruppe	Wahlberechtigte
Form / Struktur	Partei
Überwachung durch Verfassungsschutz	Ja

Die seit 1964 bestehende Partei NPD fällt vor allem in München durch ihre Wahlplakate mit rechtsorientiertem Gedankengut (z.B.: Homophobe Wahlplakate) auf. Im Frühjahr 2005 sorgte die Partei für negative Aufmerksamkeit, da Vertreterinnen und Vertreter der NPD bei einer Gedenkstunde für die Toten des Zweiten Weltkrieges den Schweriner Landtag verlassen haben. Anfang 2017 wurde das Verbot der Partei vom Bundesverfassungsgericht abgelehnt. Dennoch stufte das Gericht die Partei als verfassungsfeindlich ein.

Die von der NPD vertretenen völkischen Grundideen bringen im Zusammenhang mit den verschiedensten politischen Themen oft ausländerfeindliche, antisemitische, rassistische – und in Bezug auf den historischen Nationalsozialismus verharmlosende und zustimmende – Positionen zum Ausdruck. Mit der Tarnorganisation „Bürgerinitiative Ausländerstopp" war es der NPD möglich mit Karl Richter einen Kandidaten in den Münchner Stadtrat wählen zu lassen, welchen sie als „inländerfreundlich" bezeichnen, was die Gesinnung der Partei noch einmal zum Ausdruck bringt.

Der NPD-Kreisverband München ist immer wieder bei den Veranstaltungen von Pegida München präsent. Einzelne Mitglieder des Kreisverbandes beteiligen sich auch an den Aktionen der Bürgerinitiative Ausländerstopp München (BIA München).

PEGIDA München

Name	Das Bündnis „Patriotische Europäer gegen die Islamisierung des Abendlandes“ (Pegida)
Gründungsdatum	April 2015 (Pegida München e.V.)
Präsenz in den sozialen Medien	407 „Gefällt mir“-Angaben auf Facebook, kaum Aktivitäten auf Social Media (Stand 29.11.2019)
Zielgruppe	Politisch Interessierte
Form / Struktur	Verein
Überwachung durch Verfassungsschutz	Ja

Der seit April 2015 bestehende Verein PEGIDA München e.V. ist in den Medien vor allem durch Demonstrationen und Infoständen in der Innenstadt bekannt geworden. Die Häufigkeit von PEGIDA München-Veranstaltungen hat jedoch stark abgenommen und auch die Online-Präsenzen (Website/Facebook) sind nicht mehr aktuell.

Bei PEGIDA München e.V. sind sowohl Rechtsextremisten als auch verfassungsschutzrelevante Islamfeinde vertreten. Gegen ihren Vorsitzenden Heinz Meyer ermittelt der Generalbundesanwalt wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, im Juni 2019 wurde er offiziell als ‚Gefährder' eingestuft. Meyer knüpft außerdem in provokanter Weise an den Sprachgebrauch der Nationalsozialisten an und beschimpft politisch Verantwortliche als „Landesverräter".

PEGIDA München ist der einzige Pegida-Ableger, der das offizielle Pegida-Logo verändert hat: Aus dem originalen Logo (Männchen wirft politische Symbole in Mülleimer) entfernte man das Hakenkreuz sowie das Symbol der Arbeiterpartei Kurdistans (PKK) und fügte die Logos der Parteien CDU, Grünen, Die Linke und SPD hinzu. Das IS- und Antifa-Logo blieb – wie im offiziellen Pegida-Logo – bestehen.

Darüber hinaus sorgten die personellen Übersc-hneidungen von PEGIDA München zum sogenannten Verein „Die Bayerische Schießsportgruppe München e.V." im April 2017 für mediales Aufsehen. Der Vorsitzende der Schießsportgruppe ist der Münchner Pegida-Chef Meyer.

Der Freistaat Bayern prüft ein Verbot des Schützenvereins. Nach dem Bayerischen Innenministerium besteht der Verdacht, dass es sich bei dem Verein um den „bewaffneten Arm" von PEGIDA München handeln könnte. *„Wir haben die Sorge, dass die Bayrische Schießsportgruppe München die verfassungsfeindlichen Ziele von PEGIDA München kämpferisch aggressiv verwirklichen will […]" (Joachim Hermann)*

Der III. Weg

Name	Der III. Weg
Gründungsdatum	28.09.2013
Präsenz in den sozialen Medien	auf Facebook gesperrt 2.752 Follower auf Twitter (Stand 10.02.2020)
Zielgruppe	Neonazistische Elite, dadurch keine aktive Mitgliederwerbung, Wahlberechtigte
Form / Struktur	Partei
Überwachung durch Verfassungsschutz	Ja, seit 2014

Der (Dritte) III. Weg ist eine neonazistische Kleinpartei. Sie tritt regelmäßig bei PEGIDA München e.V. auf. Frühere Posts der Partei beinhalteten oftmals klare Stellungnahmen zu Brandanschlägen auf Flüchtlingsheime und aktuelle politische Aktivitäten. Hierbei wird die Gesinnung der Partei klar zum Ausdruck gebracht, so zum Beispiel die Herausgabe einer Broschüre mit Tipps zur Verhinderung von Flüchtlingsheimen, sowie die Aufforderung an bundesweit aktiver Politiker und politisch aktiver Personen, Deutschland über die Balkanroute zu verlassen.

Eine der populärsten Aktionen ist die Kleiderverteilaktion „Deutsche Winterhilfe" und weitere karitative Aktivitäten, welche nur für „eindeutig deutsche" Bedürftige zugänglich sind.

Die Partei verzeichnet geringe politische Wahlerfolge. Ziel ist die Forderung eines „deutschen Sozialismus" abseits des Kapitalismus und des Kommunismus nach völkischem Gedanken. Der Dritte Weg entwickelt sich zur Ersatzstruktur und Nachfolgeorganisation des im Sommer 2014 verbotenen „Freien Netz Süd" (FNS). Inhaltliche Kontinuitäten und personelle Überschneidungen mit dem FNS sind deutlich erkennbar.

Der III. Weg

Zuletzt fiel die Partei im Münchner Umland bei der Landtagswahl mit ihren Wahlplakaten auf. Auf diesen waren Parolen wie „Multikulti tötet" und „National – Revolutionär – Sozialistisch" zu lesen, welche ihre inhaltliche Nähe zum Nationalsozialismus deutlich aufzeigt. Am 8. Januar 2020 marschierten Neonazis des III. Wegs bei einer „Nationalen Streife" durch die Stadtteile Pasing und Laim und verteilten dabei „Flugblätter gegen kriminelle Ausländer". Solche bürgerwehrähnlichen Aufmärsche schüchtern ein und sollen die „deutsche Ordnung" gegenüber der durch Ausländer importierten Unsicherheit demonstrieren.

Wodans Erben

Name	Wodans Erben Germanien - Division Bayern
Gründungsdatum	Juni 2018
Präsenz in den sozialen Medien	253 „Gefällt mir“-Angaben auf Facebook, 56 Follower auf Twitter (Stand 1.10.2019)
Zielgruppe	Allgemeine Öffentlichkeit und sogenannte „besorgte BürgerInnen“, die aktiv werden wollen
Form / Struktur	Bürgerwehr, ca. 20 Personen
Überwachung durch Verfassungsschutz	Wird vom Verfassungsschutz beobachtet. Dieser hält „Wodans Erben“ für gewaltaffin.

Die Gruppierung „Wodans Erben" tritt als Bürgerwehr auf und sympathisiert offensichtlich mit dem Nationalsozialismus. Mit ihren martialischen Auftritten und Aktionen wollen sie Menschen einschüchtern und rufen zur Selbstjustiz auf. Die bayerische Sektion „Wodans Erben Germanien – Division Bayern Supporter" gründete sich im Juni 2018 nach internen Streitigkeiten mit der sogenannten Bürgerwehr „Soldiers of Odin – Division Bayern" und spaltete sich von letztgenannter ab. Beide Strukturen beziehen ihre Selbstbezeichnung auf den Namen des altgermanischen Gottes „Odin" bzw. „Wodan".

Wodans Erben Germanien – Division Bayern fielen zuletzt mit mehreren Aktionen in München und Nürnberg auf. Sie marschierten im Januar 2019 durchs Tal in München, patrouillierten im Februar 2019 durch Moosach, belästigten dabei Geflüchtete in einer Unterkunft und beendeten den Tag am Königsplatz am ehemaligen Führerbau. Im März 2019 marschierten sie zum Odin-Denkmal in München-Bogenhausen. Auch im Juni 2019 patrouillierten erneut die Bürgerwehr-Aktivisten durch die Münchner Innenstadt (u.a. am Marienplatz und vor der Synagoge am Sankt-Jakobs-Platz) und wurden dabei von der Polizei kontrolliert. Darüber hinaus trat die Gruppierung im September 2019 gleich zweimal in der Landeshauptstadt in Erscheinung: Zum Einen zeigte man sich in gewohnt martialischer Art am Wittelsbacher Platz (16.9.2019), zum Anderen marschierten rund ein Dutzend der

Wodans Erben

Aktivisten vor der Synagoge am Jakobsplatz auf (29.9.2019). In Nürnberg besuchte die „Wodans Erben Germanien – Division Bayern" im Februar 2019 erneut eine Geflüchtetenunterkunft und zogen mit Fackeln auf das ehemalige Reichsparteitagsgelände.

Bei den Aktionen der Wodans Erben Germanien waren auch aktive Personen aus dem Umfeld der NPD München und Nürnberg anwesend sowie ein Aktivist von Pegida-München. Damit sind offensichtliche Vernetzungen unterschiedlicher rechter Akteure im Umfeld der Patrouillen-Gruppierungen erkennbar.

Viking Security Germania

Ebenso wie die Wodans Erben Germanien – Division Bayern spaltete sich 2018 die Gruppierung Viking Security Germania von den Soldiers of Odin ab. Die Viking Security Germania betrachtet sich als „Nachbarschaftshilfe" und ist bereits durch Patrouillengänge im September 2018 in Nürnberg, im Oktober 2018 in Augsburg und in Straubing sowie im November 2018 und im März 2019 in Landshut aufgefallen.

Experten gehen davon aus, dass beide Gruppierungen (Wodans Erben Germanien und Viking Security Germania) in München in nächster Zeit eine größere Rolle spielen werden.

Fach- und Informationsstellen

Fachstelle für Demokratie (FgR)
fgr@muenchen.de
Tel: 089 / 233-92642
www.muenchen.de/demokratie

Fachinformationsstelle Rechtsextremismus in München (firm)
firm@feierwerk.de
Tel: 089 / 46133090
www.089-gegen-rechts.de

BEFORE e.V.
kontakt@before-muenchen.de
Tel: 089 / 46224670
www.before-muenchen.de

Stadtjugendamt (Bereich politische Bildung)
politische-bildung.soz@muenchen.de
Tel.: 089 / 233-49590

Netzwerk demokratische Bildung
demokratische-bildung@agfp.de
Tel.: 089 / 6518222
www.089-gegen-rechts.de

Bildungskollektiv „Die Pastinaken“
pastinaken@agfp.de
Tel.: 089 / 6518222
www.diepastinaken.de

Fachstelle Demokratische Jugendbildung
Kreisjugendring München-Stadt
info@kjr-m.de
www.kjr-m.de/ueber-uns/fachbereiche/demokratische-jugendbildung.html

UFUQ.de: Fachstelle zur Prävention von religiös begründeter Radikalisierung in Bayern
bayern@ufuq.de
Tel.: 0821 / 65078560
www.ufuq.de/bayern

Bezirksausschüsse, bitte die jeweiligen Bezirksausschüsse konsultieren:
www.muenchen.de/rathaus/Stadtpolitik/Bezirksausschuesse

„München ist bunt!“ e.V.
info@muenchen-ist-bunt.de

Sämtliche Quellenangaben bezüglich der Texte in dieser Broschüre auf:

www.bdkj-muenchen.de/hauptmenue/ueber-uns/ausschuss-gegen-rechts/

Impressum

BDKJ in der Region München e.V.
Preysingstr. 93
81667 München

BDKJ

Bund der Deutschen
Katholischen Jugend
in der Region München e.V.

Druck: Flyerfabrik Werbe GmbH | Auenweg 18a | 94447 Plattling

www.bdkj-muenchen.de

@bdkjmuenchen

@bdkj_muenchen

@bdkj_muenchen

www.ogy.de/bdkj-youtube

BDKJ

Bund der Deutschen
Katholischen Jugend
in der Region München e.V.